

„e5-Gemeinde“ Assling setzt weiter auf Nachhaltigkeit

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausches zur Förderung der Kulturartenvielfalt gab es in den vergangenen Wochen verschiedene Aktivitäten in den beiden Projekten BioColAlp und PuKuVi.

BioColAlp

Am 10. Juni 2022 waren die Partner aus dem Projekt BioColAlp in der Gemeinde Assling zu Gast. Die Delegation von fünfzehn engagierten Erhalter*innen von lokalen Kulturarten und deren Sorten aus verschiedenen Gemeinden der Provinz Belluno wurde im Elektrowerk Assling von Vizebürgermeister Harald Stocker begrüßt. Er stellte die Geschichte und Organisationsform des EWA, sowie die Maßnahmen des EWA und der Gemeinde Assling zur Steigerung der Energieeffizienz vor. Besucht wurde auch die Bücherei Assling, um die Vorgehensweise sowie Erfahrungen bei der Entlehnung von Saatgut zu besprechen. In ihrem Hausgarten konnte Sabine Unterweger, die häufig Saatgut der Bücherei Assling entlehnt hatte, dann aus erster Hand von ihren Erfahrungen mit Anbau und Erhaltung des Saatgutes aus der Bücherei berichten. Im Zuge des Besuches wurden auch die im Rahmen des Projektes angeschafften ergonomischen Handarbeitsgeräte für den Gemüsebau, ein Hackgerät und eine Dämpfschubkarre getestet und Erfahrungen damit ausgetauscht. Der Weg führte auch zu den Versuchsflächen der Gemeinde Assling bei denen im Straßenbegleitgrün auf drei abgemagerten Flächen auf Schotter pflegeextensive Wildblumenmischungen auf ihre Entwicklung und ihr Potential zur Erhaltung der Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren getestet werden. Ein Besuch im Vitalpinum zeigte auch das wirtschaftliche Potential, das die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der Vielfalt von Wildpflanzen hat.



Die Vielfalt wenig bekannter Sorten konnte beim Bücherei-Kaffee am 1.5. 2022 bestaunt werden.



Die BioColAlp-Delegation aus Belluno beim Erfahrungsaustausch über ergonomische Handarbeitsgeräte, wie sie derzeit zunehmend im Bio-Gemüseanbau eingesetzt werden.



PuKuVi

Begeistert war eine PuKuVi-Delegation aus dem Osttiroler Pustertal, die Sabine Schrott am 27.4.2022 am Felderhof in Uttenheim besuchen und außerdem den Sägemüllerhof in Gais kennenlernen durften. Sabine Schrott ist das Urgestein des biologischen Gemüsebaus und der Kulturartenvielfalt im Südtiroler Pustertal, die Jungpflanzen und Gemüse in einer für uns unüberschaubaren Anzahl an Sorten regional vermarktet. Am Sägemüllerhof wird eine ebenso beachtliche Vielfalt an Getreidesorten erhalten, vermahlen, zu Brot sowie Teigwaren verarbeitet und im Hofladen verkauft.

Am 2. & 3. Juni 2022 war im Projekt PuKuVi Wolfgang Palme (Leiter der Abteilung Gemüsebau and der Höheren Bundeslehr- und -forschungsanstalt Schönbrunn) zu Gast. Er erläuterte in einem Vortrag in der Gemeinde Assling die Vielfalt der nun zunehmend im Bio-Gemüsebau eingesetzten modernen Handarbeitsgeräte, stellte in der Gemeinde Kartitsch das Konzept der „Marktgärtnerie“ vor und begleitete in der Gemeinde Sillian (die Aktivitäten fanden gemeindeübergreifend im Pustertal statt) einen intensiven Workshop, in dem Mitwirkende im Projekt PuKuVi die Handarbeitsgeräte in der

im Aufbau befindlichen Marktgärtnerie von Julia Walder, praktisch selbst ausprobieren konnten.



Wolfgang Palme präsentiert eine Doppelradhacke

Am 13. und 14. Juni 2022 konnte eine Delegation aus Assling gemeinsam mit Vertreter*innen anderer Gemeinden aus dem

Pustertal zwei Tage lang Projekte zur Erhaltung der Kulturlandschaft in Belluno und in Veneto im Rahmen einer von PuKuVi organisierten Reise kennenlernen. Die Begeisterung, wie dort teils auf großen Flächen die Vielfalt nutzbarer Pflanzenarten und ihrer Sorten regelrecht gefeiert wird, war ansteckend, insbesondere, weil im Zuge von Verkostungen diese Vielfalt auch sinnlich erfahrbar wurde. Die Erklärungen unseres Führers Johannes Keintzel und unserer Gastgeber*innen haben viele Teilnehmer*innen nachhaltig beeindruckt.

Abgesehen von der gesellschaftspolitischen Bedeutung der eigenen Saatgutgewinnung: Wir waren bei der Reise nach Norditalien beeindruckt von der Schönheit der Vielfalt, die am Acker entsteht, wenn jene Kulturpflanzen (hier Zwiebel) blühen dürfen, um Saatgut gewinnen zu können, die normaler Weise vor der Blüte geerntet werden. Das ist überdies für viele spezialisierte Insekten überlebensnotwendig.

Text und Bilder: Christian Vogl



Kindergartenpädagoginnen in Bewegung

Grenzüberschreitendes Projekt

Nach fast zweijähriger, coronabedingter Pause konnte nach intensiver Vorbereitungsarbeit ein schon lange geplantes Seminar für Kindergartenpädagoginnen, pädagogische Fachkräfte, Assistenzkräfte und pädagogische Mitarbeiterinnen in Assling durchgeführt werden.

Die Veranstaltung war ein weiterer Teil des CLLD Dolomiti Live Projektes BILOG – Bildung ohne Grenzen und wurde von Teilnehmern aus Süd- und Osttirol besucht.

Über einen Zeitraum von ziemlich genau 6 Jahren läuft dieser erfolgreiche Austausch über Grenzen hinweg nun schon, die sehr motivierten Initiatorinnen Irmgard Brugger aus Innichen und Edith Lanser, Kindergartenleiterin in Assling scheuten weder Arbeit noch Mühe und konnten nach vielen Verschiebungen in Coronazeiten zwei Top Referentinnen für diese Fortbildungsveranstaltung letztendlich nach Assling einladen. Die Fortbildung war durchwegs weiblich besetzt, die herzliche Begrüßung durch den Bürgermeister der Gastgebergemeinde, Reinhard Mair brachte kurzzeitig männlichen Flair in den Raum.

Über zwei Tage erstreckte sich das Angebot, beginnend mit einem Impulsvortrag von Dr. Prof. Renate Zimmer am Freitagnachmittag. Renate Zimmer stammt aus Osnabrück und ist national und international anerkannt in ihrer Profession als Sport- und Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt frühe Kindheit. Auf dem Gebiet der Bewegungserziehung ist sie wohl die bekannteste und erfolgreichste Expertin im deutschsprachigen Raum. Sie schrieb mehrere Bücher und wurde in Deutschland für ihr bildungspolitisches Engagement mit dem Bundesverdienstorden ausgezeichnet.

Doch in ihren Ausführungen zeigte sie sich bodenständig, sehr nahe an der Praxis, redigewandt und vermittelte den Zuhörern viel Wissen und interessante Zugänge zum Thema Bewegung, der Aufbau eines positiven Selbstkonzeptes beim Kind (und auch Erwachsenen) kann über Körper- und Bewegungserfahrungen bestens unterstützt werden. Selbstvertrauen und ein gesundes Selbstwertgefühl stärken den Menschen von innen heraus. In sehr anschaulichen Beispielen konnten die Teilnehmerinnen gut umsetzbare Anregungen für die Gestaltung psychomotorischer Angebote in den Kindergärten mitnehmen. Dr. Agnes Innerhofer aus Nussdorf/Debant zeigte sich als zweite Referentin mehr als befugt zu dieser Thematik. Sie ist unter anderem Fachfrau für sensorisch-integrative Mototherapie, Lebens- und Sozialberaterin und ließ die Teilnehmerinnen



in einem sehr interessanten Workshop aktiv spüren, das sanfte Körper- und Achtsamkeitsübungen die Freude am eigenen Körper wiederfinden lassen und die vielfach dauerüberspannte Muskulatur durch einfache Bewegungen gelockert wird, der Mensch sich so wieder fit und frei fühlen kann.

Weniger ist oft mehr, es muss nicht immer um Meter, Sekunden oder Trophäen gehen!

Am Ende des Tages wurde allen klar, dass nur der, der sich selbst körperlich und geistig bewegt auch andere bewegen kann. Und die zweijährige Wartezeit hat sich gelohnt, denn was lange währt wurde am Ende richtig gut.

(Sabine Hopfgartner)

Diese Veranstaltung ist Teil des CLLD Dolomiti Live Projektes BILOG Bildung ohne Grenzen – Educazione oltre confini (ITAT 4035)

